



Züge		3	1 Zug besteht aus je einer Klasse von jeder Jahrgangsstufe 1 bis 6 (6 Klassen)
Klassen je Zug	6	18	Anzahl der Klassen
SuS; Frequenz (Zumessung)	24	432	Anzahl der Schülerinnen und Schüler bei 24 SuS pro Klasse und 6 Klassen je Zug
SuS gesamt		432	Gesamtanzahl aller Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen
Lehrkräfte (VZÄ)	10	30	Anzahl der Vollzeitäquivalente für Lehrkräfte
Erzieherinnen/Erzieher (VZÄ)	5	15	Anzahl der Vollzeitäquivalente für Erzieherinnen und Erzieher
Sonstiges Personal (VZÄ)	5	5	Anzahl (Sekretärin/Sekretär, Verwaltungsleitung, Hausmeister/Hausmeisterin, Soziale Arbeit)
Anzahl Personal	5	50	Gesamtanzahl Personal

Grundlagen und Erläuterungen		Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
		Räu- me	Be- reich	m²	
EB	Eingangsbereich				
1.1	Foyer				Zentraler Empfangs-, Anlauf- und Sammlungspunkt für die Schulgemeinschaft. Nutzungsmöglichkeit für die Früh- und Spätbetreuung (BEB). Größe entwurfsabhängig.
CO	Compartment		6	3.012	Allgemeiner Unterrichtsbereich, ergänzende Flächen, Teamzone pädagogisches Personal.
AU	Allgemeiner Unterrichtsbereich		6	2.250	Stammgruppenräume, Teilungsräume, Forum, Ruheraum.
	Primarstufe		6		Compartment mit je 3 Stammgruppenräumen.
0.1	Stammgruppenraum	65	18	1.170	Unterrichtsraum für im Mittel 24 SuS. Nutzung auch für Aktivitäten wie Lesen, Spielen und Rückzug. Öffnung zum Forum und Teilungsraum mit teilweise transparenten Wänden, um Sichtbeziehungen zwischen den Raumbereichen herzustellen. In min. der Hälfte aller Compartments ist jeweils ein Stammgruppenraum zusätzlich zum Forum von der Haupteinschließung zugänglich zu machen (möglicher Wechsel zum 2er-Cluster). Dies ermöglicht eine flexible Nutzung des Raumes, z.B. für Sonderklassen, bspw. sonderpädagog. Kleinklassen.
0.2	Teilungsraum groß	60	6	360	Ergänzung der Stammgruppenräume für vielfältige und flexible pädagogische Nutzung in räumlicher Kopplung zu den Stammgruppenräumen. Der Raum soll grundsätzlich für Kleingruppen geteilt werden können. Bei Verkleinerung der Forumsfläche (Forum flex) ist eine akustisch wirksame und im schulischen Alltag leicht handhabbare Faltwand zum Forum vorzusehen.
0.3	Teilungsraum klein	30	6	180	Ergänzung der Stammgruppenräume für vielfältige und flexible pädagogische Nutzung in räumlicher Kopplung zu den Stammgruppenräumen.



Grundlagen und Erläuterungen		m ²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
			Räu- me	Be- reich	m ²	
0.4	Forum (flex)	80	6		480	Um das Forum gruppieren sich die Stammgruppen- und multifunktionalen Teilungsräume. Das Forum selbst erweitert die pädagogisch nutzbare Fläche. Es ist definiert als zentrale Begegnungs-, Kommunikations-, Rückzugs- und Differenzierungsfläche. Das Forum dient als Treffpunkt, Arbeitsraum für Einzel- und Gruppenarbeit, Besprechungs- und Bewegungsraum sowie als Pausenfläche. Stellflächen für Garderoben, Schließfächer und/oder Spinde können integriert werden. Beim Forum flex ist eine Verkleinerung der Fläche möglich, wenn eine Zusammenschaltbarkeit mit dem Teilungsraum groß ermöglicht wird. Die Trennung erfolgt über eine akustisch wirksame Faltwand. Sollte eine Zusammenschaltbarkeit nicht möglich sein, soll die NUF bei 80 m ² liegen.
0.5	Ruheraum	10	6		60	Natürlich belichtet und belüftet, erhöhte Schallschutzanforderungen. Abweichungen können projektspezifisch unter Einbindung der Fachbereiche für Inklusion und Sonderpädagogik der SenBJF in Ausnahmefällen zugelassen werden. Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten als essentielle Voraussetzung zur Beschulung in der inklusiven Ganztagschule sind hierbei obligatorisch zu erhalten.
EF	Ergänzende Flächen			6	300	Sanitär, Schließfachzone.
1.1	WC Schülerinnen und Schüler ¹	25		6	150	Pro Allgemeinem Unterrichtsbereich, für Nutzungsarten weiblich (EF 1.1a), männlich (EF 1.1b) und barrierefrei (EF 1.1c).
1.2	Pflege- und Sanitärraum ³	20	3		60	Natürlich belichtet und belüftet, barrierefreier Sanitärraum zur pflegerischen und hygienischen Versorgung von Schülerinnen und Schülern mit Einschränkungen, Wickelmöglichkeit für Kinder und Jugendliche mit besonderem Hygienebedarf inklusive Duschliege und barrierefreiem WC (nicht anrechenbar), diskrete Erschließung. Anzahl entwurfsabhängig. Die Pflege- und Sanitäräume können außerhalb der Compartments verortet werden, wenn die erforderlichen Wege unter Wahrung der Aufsichtspflicht des jeweiligen Personals niveaugleich kurz gehalten werden können.
1.3	Schließfachbereich / Schuhwechselzone	15		6	90	Schuhwechselzone zur Nutzung der Compartments als Hausschuhbereich, Stellfläche für Schließfächer und/oder Spinde, Zuordnung zu Unterrichtsräumen/im Forum anteilig möglich.



Grundlagen und Erläuterungen		m ²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
			Räu- me	Be- reich	m ²	
TB	Teambereich			6	462	Kommunikationsbereich für das multiprofessionelle Team eines Compartments.
1.1	Teamkommunikation mit Arbeitsplätzen	40		6	240	Flächen für Aufenthalt ggf. inklusive Schrankküche, Einzelarbeitsplätze für Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher, Arbeitsplätze für das weitere Personal. Die Teambereiche von zwei Compartments können zusammengelegt werden, wenn dies schulorganisatorisch Vorteile und Synergien bringt (Berechnung: Anzahl VZÄ Lehrkraft und Erziehungskraft x 5 m ² abzüglich Fläche VW 1.10).
1.2	WC Pädagoginnen und Pädagogen ²	7		6	42	Für Pädagoginnen, Pädagogen und weiteres Personal, für Nutzungsarten weiblich (TB 1.2a) und männlich (TB 1.2b) gemäß Arbeitsstättenrichtlinie entwurfsabhängig auszubilden. Anzahl kann abweichend vom Raumprogramm reduziert und zentral für mehrere Compartments vorgesehen werden (kurze Wege zu den Compartments).
1.3	Lagerflächen für Lehr- und Lernmittel	30		6	180	Bereich für Lehr- und Lernmittel und wechselndes Mobiliar, Teilfläche kann außerhalb des Compartments liegen, kurze Wege zu den Compartments erforderlich, je Etage.
FR	Fachraumbereich			1	676	Musik; Kunst; Bibliothek; Therapie; Lernwerkstätten (NaWi, Kreativität, Kochen / Gesunde Ernährung).
MU	Musik					
1.1	Fachraum Musik	65	1		65	Der Musikraum ist in räumlicher Nähe zum Mehrzweckraum anzuordnen. Die Erschließung darf jedoch nicht über die Mensa geführt werden. Die Musikräume sollen so angeordnet werden bzw. die akustischen Bedingungen so gestaltet werden, dass Störungen des Binnenbereiches der Schule möglichst ausgeschlossen werden.
1.2	Sammlung / Übung Musik	40	1		40	Direkte Anbindung an Fachraum Musik. Sammlungsraum für Musikinstrumente; Übungsmöglichkeit; natürlich belichtet und belüftet; die akustischen Bedingungen müssen so gestaltet werden, dass Störungen des Binnenbereiches der Schule möglichst ausgeschlossen werden.
KU	Kunst					
1.1	Fachraum Kunst	65	1		65	Anordnung in der Nähe der Lernwerkstatt "Kreativität".
1.2	Brennofen	10	1		10	Integration in Sammlung Kunst möglich (erforderliche Fläche: 5 m ²).
1.3	Sammlung / Vorbereitung Kunst	40	1		40	Direkte Anbindung an Fachraum Kunst; natürlich belichtet und belüftet.
BI	Bibliothek					
1.1	Bibliothek	86	1		86	Für analoge und digitale Angebote, Einzelarbeitsplätze für SuS (Berechnung: Anzahl SuS Primar x 0,2).



Grundlagen und Erläuterungen			Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
TH		m ²	Räu- me	Be- reich	m ²	
TH Therapie						
1.1	Therapie- / Bewegungsraum	60	1		60	Raum für psychomotorische Übungen, erhöhte Anforderungen (Statik, Schall, Material) an Decke, Wände und Fußboden.
1.2	Therapieraum (Ergotherapie / Logopädie)	20	1		20	Raum für gezielte Therapien, kombinierte Nutzung.
1.3	Lager Möbel / Geräte	20	1		20	In der Nähe von TH 1.1 und TH 1.2.
LW Lernwerkstatt						
1.1	Lernwerkstatt Primarstufe "Naturwissenschaften (NaWi)"	80	1		80	Präsentationsflächen für digitale und analoge Darstellungen. Die Lernwerkstätten werden bezüglich der Ausstattung den Anforderungen des forschenden, eigenaktiven Lernens in der Grundschule gerecht. Flexibel nutzbar auch für projektorientiertes Lernen. Anbindung an die Freifläche der Schule.
1.2	Lernwerkstatt Primarstufe "Kreativität"	80	1		80	Präsentationsflächen für digitale und analoge Darstellungen. Die Lernwerkstätten werden bezüglich der Ausstattung den Anforderungen des forschenden, eigenaktiven Lernens in der Grundschule gerecht. Flexibel nutzbar auch für projektorientiertes Lernen, in Nähe zum Fachraum Kunst.
1.3	Lernwerkstatt Primarstufe "Kochen / Gesunde Ernährung"	80	1		80	Präsentationsflächen für digitale und analoge Darstellungen. Die Lernwerkstätten werden bezüglich der Ausstattung den Anforderungen des forschenden, eigenaktiven Lernens in der Grundschule gerecht. Flexibel nutzbar auch für projektorientiertes Lernen, in Nähe Mehrzweckbereich, Anschlüsse für Küchenausstattung.
1.4	Lernwerkstatt Sek I + II "Informatik"	80	0		0	
1.5	Sammlung / Vorbereitung Lernwerkstatt Primarstufe	30		1	30	Zuordnung zu den Lernwerkstätten.
EF Ergänzende Flächen						Sanitär.
1.1	WC Schülerinnen und Schüler ²	25		0	0	Zuordnung zum Fachraumbereich, für Nutzungsarten weiblich (EF 1.1a), männlich (EF 1.1b) und barrierefrei (EF 1.1c). Grundsätzlich ist jeder Nutzungszusammenhang entwurfsspezifisch mit einer WC-Anlage für die Schülerinnen und Schüler auszustatten.



Grundlagen und Erläuterungen			Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
m ²			Räu- me	Be- reich	m ²	
MZ	Mehrzweckbereich			1	556	Mensa, Mehrzweckraum - multifunktional genutzte Flächen, zentrale Lage und gute Zugänglichkeit.
1.1	Mensa / Cafeteria	1,7	1		271	Nutzung als Raum für Essenausgabe und -einnahme und/oder Cafeteria; zusammenschaltbar mit dem Mehrzweckraum zur Schaffung einer Versammlungsmöglichkeit für die Schulgemeinschaft sowie für Gruppen aus dem sozialräumlichen Umfeld der Schule. Auswahl der Einrichtung der Mensa zur Umgestaltung für verschiedene Nutzungsarten im Kontext des Mehrzweckbereiches; Teeküche für Café/Bistrobereich; besondere Anforderungen an die Raumhöhe; Berechnung der Fläche: (Anzahl der SuS + Anzahl pädagogisches Personal) / 3 Essendurchgänge x 1,7 m ² .
1.2	Mehrzweckraum	100		1	100	Fachraum in Kombination mit dem Fundus für Theaterunterricht und Prüfungen. Räumliche Zusammenschaltbarkeit mit der Mensa auf gesamter Raumbreite (akustisch wirksame Faltwand) erforderlich; Regiefläche vorhalten, besondere Anforderungen an die Raumhöhe. Zentrale Lage für die Nutzungsmöglichkeit für die Früh- und Spätbetreuung (BEB).
1.3	Küche / Essenausgabe	80		1	80	Ausgabeküche oder Teilzubereitungsküche. Der Küchenbereich ist so zu konzipieren, dass er die Einrichtung einer Regenerier- bzw. Mischküche ermöglicht. Die erforderliche Fläche ist mit dem Schulträger im Zuge der Küchenplanung abzustimmen, die 80 m ² sind als Richtwert zu verstehen; ohne Umkleide und Personal WC.
1.4	Küchenpersonal	10		1	10	Umkleide und Aufenthalt (MZ 1.4a) und Toilettenraum (MZ 1.4b) für das Küchenpersonal.
1.5	Toilettenraum für alle ²			1	45	Toilettenraum für alle, enthaltene Flächen: Vorbereich (MZ 1.5a), Toilettenzelle (MZ 1.5b), Toilettenzelle mit Handwaschbecken (MZ 1.5c), Urinal (MZ 1.5d), barrierefrei (MZ 1.5e).
1.6	Fundus / Vorbereitung	20		1	20	Direkte Verbindung zum Mehrzweckbereich für Fundus, Maske und Technik.
1.7	Stuhllager	30		1	30	Direkte Verbindung zum Mehrzweckbereich, Lager für Mobiliar, Stellflächen für mobile Garderoben.
VW	Verwaltungsbereich			1	240	Der Verwaltungsbereich ist zusammenhängend zu planen. Eine Anordnung ist im Erdgeschoss bzw. 1. Obergeschoss in der Nähe des Haupttreppenhauses möglich.
1.1	Schulleitung	25	1		25	Direkte Verbindung zum Sekretariat.
1.2	Stellvertretende Schulleitung	20	1		20	Auf der gleichen Ebene wie Sekretariat und Schulleitung.
1.3	Sekretariat	30	1		30	Direkte Verbindung zum Erste-Hilfe-Raum und zur Schulleitung, Schrankküche, leichte Auffindbarkeit im Haus.



Grundlagen und Erläuterungen		m ²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
			Räu- me	Be- reich	m ²	
1.4	Erste-Hilfe-Raum	20	1		20	Direkte Verbindung mit dem Sekretariat und Möglichkeit der Einsehbarkeit vom Sekretariat; Doppelnutzung mit VW 1.11 ist nicht möglich.
1.5	Kopierraum	5	4		20	Ein Raum auf der gleichen Ebene wie Sekretariat und Schulleitung. Weitere Räume: je Etage, mit guter Erreichbarkeit aus den Compartments, Anzahl entwurfsabhängig. Lage und Anzahl der Kopierräume kann nach Abstimmung mit dem jeweiligen Schulträger projektspezifisch angepasst werden.
1.6	Koordinierende Erziehungskraft (Primarstufe)	15	1		15	Arbeits- und Beratungsraum.
1.7	Päd. Koordination (Sek I + II)	15	0		0	Arbeits- und Beratungsraum, auf der gleichen Ebene wie Schulleitung.
1.8	Soziale Arbeit	15	1		15	Arbeits- und Beratungsraum, Lage außerhalb des Verwaltungsbereichs ist möglich.
1.9	Verwaltungsleitung	15	1		15	Die Anzahl der Fachkräfte und somit die Anzahl der erforderlichen Räume kann variieren. Der Raumbedarf ist vor der Erstellung des Bedarfsprogramms mit dem Schulträger abzustimmen.
1.10	Kommunikations- und Infobereich	50	1		50	Arbeits- und Beratungsraum, auf der gleichen Ebene wie Sekretariat.
1.11	Ruhe-/Stillraum Personal	15			0	Kommunikations- und Informationsbereich mit Postfächern für Lehrkräfte und Erziehungskräfte. Inkl. ggf. Schrankküche. Möglichkeit zur Besprechung in Arbeitsgruppen; Berechnung: Anzahl VZÄ Lehrkräfte und Erziehungskräfte x 5 m ² abzüglich aller Aufenthaltsflächen Teamzonen in m ² ; Raumgröße mind. 70 m ² .
1.12	Hausmeister/Hausmeisterin - Dienstraum	15	1		15	Ruheraum, Lage außerhalb des Verwaltungsbereichs ist möglich. Natürlich belichtet und belüftet, Rückzugsraum auch fürs Stillen bzw. Abpumpen geeignet. Die dargestellte Funktion des Raumes ist entwurfsbedingt mit einem anderen Raum zu kombinieren.
1.13	WC Verwaltung ²	15		1	15	In der Nähe zum Eingangsbereich, leichte Auffindbarkeit; Einsehbarkeit des Eingangsbereiches muss gewährleistet sein.
1.14	BSO-Team	15	0		0	Für die Nutzungsarten weiblich (VW 1.13a), männlich (VW 1.13b), barrierefrei (VW 1.13c).
1.15	SV / Schülerzeitung	15	0		0	Beratung Berufs- und Studienorientierung, Lage außerhalb des Verwaltungsbereichs ist möglich.
						Schülervertretung, Lage außerhalb des Verwaltungsbereichs ist möglich.



Grundlagen und Erläuterungen		m ²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
			Räu- me	Be- reich	m ²	
WB	Wirtschaftsbereich			1	200	Hausmeister/Hausmeisterin - Werkstatt, Lager, Archiv, Serverraum, Putzmittelräume, Flächen für Haustechnik.
1.1	Lager- und Abstellraum / Archiv	100		1	100	Allgemeine Lagerflächen ohne Stuhllager. Raumaufteilung und Verortung entwurfsabhängig; Platz für Schülerakten muss vorgehalten werden.
1.2	Garten-/Schneeräumgeräte	30		1	30	Zugang von außen, witterungsgeschützter und temperierter Raum.
1.3	Hausmeister/Hausmeisterin - Werkstatt	30	1		30	Kann auch mit dem Hausmeister/Hausmeisterin - Dienstraum verbunden werden, natürlich belichtet und belüftet.
1.4	Reinigungspersonal	10	1		10	Umkleideraum für Reinigungspersonal Fremdfirma, Lage im Schulgebäude beliebig.
1.5	Nebenraum / Server	10	1		10	Standort für Server, Unterverteilungen für IT-Versorgung der Etagen sind zusätzlich vorzusehen, Anzahl entwurfsabhängig.
1.6	Putzmittel	5	4		20	Je Etage, Anzahl entwurfsabhängig.
1.7	Haustechnik					Hausanschlussraum und Technikzentralen entsprechend technischem Konzept.



Grundlagen und Erläuterungen	m ²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
		Räu- me	Be- reich	m ²	
Anzahl der Räume		78		4.684	m ² Nutzungsfläche ohne Sport.
Sporthalle⁴ (Anzahl Hallenteile)	1,8	2		1.315	2 HT = 22 m x 45 m = 990 m ² , Sportstunden (3 Wochenstunden je Klasse)
<i>anrechenbare Räume</i>		<i>37</i>			
10,8 m ² Nutzungsfläche ohne Sport je SuS					
pädagogische Fläche					
Allgemeiner Unterrichtsbereich / Ganztag				2.250	m ²
Fachraumbereich				576	m ²
Mehrzweckbereich				371	m ²
pädagogische Nutzungsfläche ohne Sport				3.197	m ²
				7,4	m ² je SuS pädagogisch genutzte Fläche ohne Sport
Sport				990	m ²
pädagogische Nutzungsfläche mit Sport				4.187	m ²
				9,7	m ² je SuS pädagogisch genutzte Fläche mit Sport

- ¹ DIN 18040 (Teil 1)
- ² Toilettenräume - Schulbauvorgaben
Berlin
- ³ Handbücher Berlin - Design for all
- ⁴ Planungshandbuch "Fachraum
Sport"

Abkürzungsverzeichnis:
SuS: Schülerinnen und Schüler
VZÄ: Vollzeitäquivalente
HT: Hallenteile
Anzahl an Klassen = Anzahl der Stammgruppen/-kurse